Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Fünf schöne neue Lieder

Das Zweite. Drück die Augen zu

Lippmann, Louis

1858

urn:nbn:de:gbv:45:1-1421698

Visual Library

Es schwebt dein rosig Antlitz mild
Lustreizend wie ein zaubrisch Bild
Herbei, wie eine Lichtgestalt
Ergreift's mein Herz mit Feengewalt:
Ja nur bei dir, o Adelheit,
Träumt stets mein Herz in Seligkeit.

Ach könnte ich, o holde Zier!
Die Sehnsucht in dem Busen hier
Entschleiern deinem zarten Sinn,
Liebkosend tragen zu dir hin.
Hochwonnig lispelte ich zart,
Entzückt durch deine Gegenwart:
Ja nur bei dir, o Adelheit,
Träumt stets mein Herz in Seligkeit.

Das Zweite.

Drück die Augen zu.

Von Louis Lippmann.

Schon wieder ist durch Stadt und Land ein neues Liedchen wohlbekannt, die jungen Damen wie die Herr'n, sie liebens alle gar zu gern. Alles ist aus Herzensgrunde von dem neuen Lied entzückt, überall aus jedem Munde hört man singen ganz beglückt: Drück die Augen zu, drück die Augen zu, du bist noch viel zu jung dazu; drück die Augen zu, drück die Augen zu, du kommst noch früh genug dazu.

Manch hübsches Mädchen jung und zart, hat doch ein Herzchen spröd' und hart; es werben in der Näh' und Fern' um ihre Hand gar noble Herrn; aber keiner auch von allen, hat das unschätzbare Glück der Koketten zu gefallen, alle weist sie schnöd' zurück. (: Drück die Augen zu, :) ich bin noch viel zu jung dazu, (: drück die Augen zu, :) ich komm noch früh genug dazu.

Mamsell Louise zählt mit Ehr schon funfzig Jahre und noch mehr, ihr einz'ger Wunsch, man siehts ihr an, ist nur zu haben einen Mann, manchem

Landesbibliothek Oldenburg

Drei neue schöne Lieder.

1. Hast du noch den Liebsten vom vorigen Jahr.
2. Adieu, Marie! ich muß fort.
3. Wenn ich mich nach der Heimath sehn'.

Eigenthum von Anton Theodor Lichtenberg.

Das Erste.

Vertrauliches Gespräch zweier Berliner Jungfern.

1. Hannchen. Hast du noch den Liebsten vom vorigen Jahr, Der damals mit uns in Charlottenburg war? Ich konnte ihn gut leiden, ich muß dirs gestehn, Denn er war so zärtlich, auch artig und schön.

2. Die Stiefeln, die Hosen, der Rock und der Hut, Kurz, was er an hatte, das ließ ihm recht gut; Beim Tanzen, da spielte er auch seinen Mann, Das Walzen, das stand ihm vortrefflich gut an.

3. Minchen. Ach nein, liebe Hanne, die Liebschaft ist aus, Sein Vater, der schrieb ihm, er mußte nach Haus, Und überdies war er mir auch nicht recht treu, Er hatte noch immer so was nebenbei.

4. Ich habe erst kürzlich was von ihm gehört, Er hat in Berlin eine Köchin bethört; So mußte es kommen, die hat ihren Lohn. Da kam ich, Gottlob, doch noch besser davon.

5. Hannchen. Das Korbmachermädel kommt auch übel an, Die nimmt den versoffenen Schwaben zum Mann; Der keilt ihr bestimmt den Rücken noch voll, O Minchen, bei so was ist's mir nicht ganz wohl.

6. Minchen. Dein Joseph ist noch ein recht ehrliches Blut, Der meint es mit dir doch aufrichtig und gut; Er führt niemals solche Kabalen im Sinn, Dir schwinden die Tage ganz sorglos dahin.

7. Nimmt er dich zum Weibe, da hast du dein Brod, So lang, als er lebt, leidest du keine Noth; Er ist nicht,

Landesbibliothek Oldenburg